

AK. 259, 22.

X 205 4670

Z c

6163

No. 25.

QUINQUENNIIUM ALTENBURGICUM,

Das ist:

Christlicher Abschied

Vnd

Dalet-Predigt /

Als

Aus Gottes sonderbarer Provi-
denz / mit gnädigem Consens vnd

Erlässung

Des Durchläuchtigen / Hochgebornen Für-
stens vnd Herrn / Herrn

Friederich Wilhelms /

Herzogen zu Sachsen / Sächlich / Cleve
vnd Berge /c.

Auff ergangenen Beruff

Seine Fünffjährige Hoff-Prædicatur zu
Altenburg vbergeben

ARNOLDUS MENGERING,

der h. Schrift Doctor, vnd jetziger Superinten-
dens der Kirchen zu Halla in Sachsen:

Gehalten in der Hoff Capell Dominica Quasimodoge-
niti Anno 1640.

Altenburg /

Gedruckt durch Otto Michaeln / 1640.



Dem Fürstlichen Sächsischen Altenburgischen Ehrenreichen

Frauenzimmer:

Den Wol-Edlen und Vielehrentugendreichen

Frauen Anna Catharinen von Bippach/
Geborner Tanglin/Hoffmeisterin:

Jungfrau Ursula Porckin/

Jungfrau Elisabethen von Bippach/

Cammer-Jungfrauen.

Jungfrau Magdalenen von Bippach/

Meinen Hochgeehrten respectivè gewesenen lieben Beichtkindern.

Denn auch

Den Erbarn und Vielehrentugendsamen Frauen/

Frauen Dorotheen / des Ehrvesten / Achtbarn und Wolgelahrten Herrn/ Johan Henrich Winters/ Fürstl. Sächs. wolverordneteten Secretarii ehelicher Hausfrehren:

Frauen Adelheidt / des Ehrvesten / Achtbarn und Wolgelahrten Herrn/ Valentin Sternbecks/ Fürstl. Sächs. Kriegs Comissarii ehelicher Hausfrawen:

Frauen Gertrauden/ des weiland Ehrvesten / Achtbarn und Wolgelahrten Herrn/ Michael Leuben / Fürstl. Sächs. Amptschreibers S. hinterlassener Witwen:

Meinen Ehrengünstigen Freundinnen und gewesenen andächtigen Kirchschäfflein

Setze dieses Ehren-Gedächtnuß aus schuldiger Danckmütigkeit

Arnoldus Wengering D.





J E S U S!

Das walt der HErr der Erndte/ der Arbeiter in sei-
 ne Erndte sendet / Matth. 9. Der Hirten vnd Leh-
 rer in seine Gemeine setzet vnd versetzet / Eph. 4.
 Jesus Christus / was der macht vnd thut / das ist
 wol gethan / vnd muß alles / was von ihm her-
 kömmet / zu seines Namens Ehren / vnd vnserm
 Heyl gereichen / der gebe vns seine Gnade vnd
 Heiligen Geist / daß wir zu diesem mal seinen wei-
 sen Rath vnd Ordnung / seine gnädige Provi-
 denz vnd Regierung / seine Wunderkrafft vnd
 Göttliche Schickung in seiner Furcht vnd mit
 Andacht wol bedencken / auff daß wir ihn anbe-
 ten in seinen Gedancken / heiligen in seinen Wer-
 cken / ehren in seinen Willen / lieben vnd loben in
 seinen Wegen : Hochgelobet vnd geliebet sampt
 dem Vater vnd dem Heiligen Geist von vns allen
 ewiglich / Amen.

Matth. 9.

38.

Eph. 4. 11.

An diesem Sontage Quasi-
 modogeniti, ist es / andächtige vnd auß-
 erwehlte Freunde in dem HErrn Chri-
 sto Jesu / eben fünff Jahr / da ich nach
 Gottes heiligem Rath vnd Willen meine
 Valet-Predigt in der Churfürstl. Sächß.
 HoffCapell zu Dresden gehalten / nach dem ich durch ordent-
 lichen Beruff an diesen Fürstlichen Hoff begehret vnd erfor-
 bert

A ij

bert

Christlicher Abschied

dert worden war. Dieser Tag bringt dergleichen Abschied vnd
 Valet-Predigt mit sich; in dem ich durch Göttlichen Beruff
 in mein liebes Vaterland zum Seelsorger vnd Superinten-
 denten erfordert worden / vnd auff gnädige dimission nun-
 mehr mit dieser Christlichen Versammlung mich lesen vnd va-
 lediciren sol. Des Menschen Thun stehet nicht in seiner
 Gewalt / vnd stehet in niemands Macht / wie er wan-
 Jer. 10, 22. dele oder seinen Gang richte / Jerem. 10. Der HErr thut
 Jer. 21, 2. mit vns Menschen nach allen seinen Wundern / Jer. 21.
 Hievon wollen wir mit einander jetzt ferner handeln / vnd da-
 mit es zu Gottes Ehr vnd zu vnser Lehr gereiche / vorher vmb
 des Heiligen Geistes Hülffe vnd Beystand ein andächtiges
 Vater vnser beten.

PRÆLECTIO EVANGELII.

Johann. 20.

EXORDIUM SPECIALE.

Luc. 4.



Denn am 4. werden wir berichtet / Andächtige
 vnd Geliebte in dem HErrn Christo / daß
 dieser vnser geliebter Heyland / nach dem er zu
 Capernaum mit Predigen vnd Wunderzeichen
 sein Werck vnd Ampt eine zeitlang gethan vnd
 verrichtet / drauff sich anders wohin gewendet / da ihn das
 Volck gesucht / zu ihm kommen / vnd ihn auffhalten wollen /
 daß er nicht von ihnen gienge: Welchen aber der HErr Chri-
 stus also geantwortet: Ich muß auch andern Städten
 das Evangelium Predigen vom Reich Gottes / denn
 darzu bin ich gesand. Ist ein merckliches Stück der Histo-
 rix Jesu Christi / aus welchem wir sonderbare Puncten Ein-
 gangs mit einander zu erwegen vnd betrachten haben. Einmal
 vnd

vnd Valet-Predigt.

3

vnd erstlich / Populi Capernaitici desiderium, Das herrliche vnd schmerzliche Verlangen des Volcks zu Capernaum / daß sie den Herrn Jesum gesucht / daß sie ihn gebeten / daß sie ihn auffhalten wollen / daß sie ihn nicht haben von sich gehen lassen wollen. Zwar / der Context gibts / daß es ihnen nicht so sehr vmb die Lehr des Evangelij / als vmb die herrlichen vnd Göttlichen Wunderwerck zu thun gewest / daß Christus mit Macht vnd Gewalt den vnsaubern Geistern geboten / daß sie aufffahren müssen / daß Christus den Fiebern vnd andern Kranckheiten geboten / vnd solche Leibes Schwachheiten so bald weichen müssen / daß Christus die Knaben mit mancherley Seuchen behafftet / durch blosses Handaufflegen gesund vnd frisch gemacht. Einen solchen wunderthätigen Helffer vnd Heyland wolten sie gerne länger bey sich haben / ja allein für sich behalten; doch mögen auch wol vnter dem Volck seyn gewesen / die seiner tröstlichen vnd holdseligen Lehr halben ihn lieber länger bey sich gehabt vnd behalten hätten / wie ihm denn viel aus Galilea mit an ander orter / vnd bis gen Jerusalem nachgefolget / Luc. 8. vnd 23. Die Ursach dieses desiderii sey nun / welche da wolle / so ist doch des Volcks Wunsck vnd Meynung / suchen vnd begehren / daß doch Christus von ihnen nicht gehen möchte. Wie stellt vnd helt sich aber Christus hiergegen? Solte er billich nicht diesem suchen des Volcks deferret haben? Anderswo war er so willkommen nicht / man hielt ihn sonst nicht leichtlich also / sondern man wiese ihm Thür vnd Thor / wie zu Nazareth vnd Jerusalem / Luc. 4. vnd begunte ihm Füße zu machen mit Steinen / Joh. 8. Aber Christus gibt ihnen hie eine abschlägliche Antwort / vnd sagt: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes: da haben wir das andere Chri-

Luc. 8.

23.

Luc. 4.

Joh. 8.

Rom. 15. *Act. 10.* *Matth. 15.* *Matth. 9.* *Luc. 15.* *Matth. 11.* *Matth. 9.* *Luc. 13.*

sti curriculum, den Lebens- vnd Amptslauff vnser
 HErrn Jesu Christi / daß er nicht auff eine Stadt / auff ei-
 nen Markt oder Flecken mit seinem Prophetischen Ampt vnd
 Dienst / als ein Diener der Beschneidung / Rom. 15. verord-
 net gewesen / sondern hat sollen herum ziehen / wolthun vnd ge-
 sund machen alle / die vom Teuffel überwältiget waren / Act. 10.
 Er war gesand zu den verlohrenen Schaffen von dem Hause
 Israel / Matth. 15. die stacken nicht an einem Ort beyammen /
 sondern sie waren zerstreuet / wie Schaffe / die keinen Hirten
 haben / Matth. 9. Darumb must vnd solt er ihnen in alle Win-
 ckel vnd Ende nachgehen / wie ein trewer Hirt / der seine ver-
 lohrenen Schäßlein suchet / Luc. 15. Vnd also solt vnd wolt er
 auch andern Städten das Euangelium vom Reich Gottes
 predigen / daß jederman im Jüdischen vnd Galileischen Lande
 seine holdselige Gnaden Stimme hören möchte : Kommet
 her zu mir alle / die ihr mühselig vñ beladen seyd / ich wil
 euch erquicken / Matth. 11. Darumb ist er vmbher gan-
 gen in allen Städten vnd Märkten / hat gelehret in
 den Schulen / vnd hat das Euangelium geprediget
 von dem Reich Gottes / schreibet S. Matthæus c. 9. Er
 gieng durch Städte vnd Märkte / vnd lehrete / sage
 S. Lucas c. 13. also / daß er bald in Galilea / bald in Judæa /
 bald in den Grenzen Tyri vnd Sidon / bald anderswo sich mit
 seiner Lehr vnd Wunderwercken hat hören vnd sehen lassen :
 Es gibt vns aber der HErr Christus auch ober vnd bey diesem
 seinen Curriculo in angezogenem Text noch vdr 3. zu beden-
 cken *divinum decretum seu arbitrium*, daß es Gottes sei-
 nes himlischen Vaters Rath vnd Wille / Decret vnd
 Ordnung / Meynung vnd Wolgefallen also gewesen. Denn
 dazu bin ich gesand / Gott hat mich hierzu außerschen vnd
 ver-

ver-
 ist d
 Joh
 Ba
 selb
 tige
 vnd
 ber
 mu
 lan
 Ser
 besch
 ang
 Wi
 Am
 von
 vnd
 Die
 Fall
 ihre
 vnd
 Red
 vnd
 ich d
 gest
 für
 scha
 Bu
 von
 kan i

vnd Valet-Predigt.

5

verordnet/ Gott heist mich gehen/hie vnd da zu predigen / das
 ist der Wille des Vaters / der mich gesand hat / spricht er
 Joh. 6. Ich suche nicht meinen Willen / sondern des Joh. 6.
 Vaters Willen / der mich gesand hat / Joh. 5. Von mir Joh. 5.
 selbst bin ich nicht kommen / sondern es ist ein Warhaff-
 tiger / der mich gesand hat / Joh. 7. Ich bin außgangen Joh. 7.
 vnd kommen von Gott / denn ich bin nicht von mir sel-
 ber kommen / sondern er hat mich gesand / Joh. 8. Ich Joh. 8.
 muß wircken die Wercke des / der mich gesand hat / so
 lange es Tag ist / Joh. 9. Also beruffte sich Christus auff die Joh. 9.
 Sendung seines Vaters / daß es von Gott im Himmel also
 beschlossen vnd verordnet sey / daß er bald hie / bald da das E-
 uangelium vom Reich Gottes predigen vnd verkündigen solte.
 Wiewol nun dieses alles einig vnd allein auff das eigentliche
 Ampt vnseres HErrn vnd Heylandes Jesu Christi gehet / vnd
 von diesem allgemeinen vnd grossen Propheten in Israhel bloß
 vnd præcisè zu verstehen. Dennoch aber kan es auch mit seinen
 Dienern vnd Predigern wol kommen / daß sie auff begebenden
 Fall vnd nach ereigneten Umständen bey Berenderung
 ihres Beruffs vnd Diensts / wenn sie nach Gottes Rath
 vnd Willen umbwechseln vnd mutiren müssen / sich solcher
 Reden vnd Antwort Christi ihres HErrn in gewisser maß
 vnd gemessener weise erinnern vnd gebrauchen mögen / als
 ich denn (verhoffe) nicht vnfüglich zu diesem mal vnd bey an-
 gestellter Valet-Predigt solcherley Gedancken vnd Reden
 fürbringe. Nechst meiner gnädigen Fürstlichen Herr-
 schafft seyn ja wol dieses Orts Leute / die mich gerne mit ihrem
 Bundsch vnd Gebet hätten auffhalten mögen / daß ich nicht
 von hinnen gangen / oder gezogen were. Solche Gedancken
 kan ich mir gar wol muthmassen / solche Reden habe ich gehö-
 ret /

ret/ solch Seuffzen habe ich ja befunden vnd erfahren / das ich
 mir zu keinem fleischlichen Ruhm/ Gott ist der Zeuge/ hie wil
 gedeutet vnd gesagt haben/ Sondern daraus erscheinet / das
 mein Dienst vnd Arbeit in dem HErrn / bey dieser fünffjähri-
 ger Hoff Prædicatur nicht vmbsonst vnd vergebens gewesen
 sey. Solchen trewen Zuhörern vnd guethertigen Leuten aber
 kan vnd sol ich ja nicht anders vnd eigentlicher / nicht gründli-
 cher noch kindlicher antworten/ als: Ja allerliebsten Freun-
 de in Christo/ es were ja Ursach hie zu bleiben/ es were
 ja Gelegenheit hie zu verharren/ es ist ja anfangs mein
 Fürsatz gewesen/ hie zu sterben. Aber ich kan nicht fürüber/
 ich sol vnd muß auch das Evangelium vom Reich Gottes
 meinem lieben Vaterlande noch wieder predigen/ dazu bin
 ich gesand/ dazu hat mich der HErr erfordert vnd beruffen.
 Gott hat mich bey meinem Kirchendienst vnd ministerio, so
 nun ins 19. Jahr gehet/ wunderlich geführet/ gegen Ritter-
 nacht vnd Mittag / gegen Morgen vnd Abend. In al-
 lem vnd bey allem ist es Gotteswerck vnd Schickung gewesen/
 ich habe nirgends darumb gerennet noch gelauffen/ wie ich von
 allen meinen Diensten vnd Bestellungen sicherlich zeugen
 kan. Aber wunderlicher vnd sonderlicher Schickung
 Gottes ist es mit diesem Beruff vnd reditu in Patriam.
 Ich bin zwar schon auch daselbst bey der Domkirchen in Dienst
 ins 3. Jahr gewesen: Aber ich mußte No. 1630. bey damaliger
 fürgehabter reformation des Erbstifts wandern vnd wei-
 chen/ vnd ward der erste Exulant des Primats vnd Erbstifts
 Magdeburg. Gott der HErr / der alle vnser Schritt vnd
 Tritt gezeulet / alle Tage vnd Stunden auffgezeichnet hat/
 hat mich in zehenjähriger peregrination auffer dem Erbstift/
 vnd bey dem Hochlöblichen Hause Sachsen zu Dresden vnd
 Alten

Alte
 H
 wie
 W
 tes /
 han
 ge
 höre
 vns
 Gn
 Am

S
 legte
 shne
 Eva
 mic
 gelic
 hertz
 wie
 in d
 derst
 nem
 spric
 dur
 So
 ligke
 HG

Altenburg dienen vnd auffwarten lassen. Nun führet mich der
 HErr/der ist das Haupt der Kirchen/nach seiner guten Hand
 wieder in mein Vaterland. Nun das ist Gottes Rath vnd
 Wille / es ist die Sendung des allerhöchsten vnd ewigen Got-
 tes / davon wir zu diesem mal weiter in der Furcht des HErrn
 handeln / vnd aus verlesenem Text mehr nichts / als das eink-
 lige Wörtlein Senden zu vnser Lehr / Übung vnd Trost an-
 hören vnd betrachten wollen. Der HErr vnser Gott sey
 vns freundlich / vnd gebe in lehren vnd hören seine
 Gnade vnd Heiligen Geist / vmb Jesu Christi willen/
 Amen.

TRACTATIO.

Das erste / dz Christus so bald am Tage seiner heilwer-
 tigen Auferstehung / bey seiner Erscheinung / da er sich
 vnden versamleten Jüngern offenbahret hat / nach abge-
 legten kräftigen Osterwundsch vnd pax vobis thet / ist / das er
 ihnen das Apostolische Predigamt vnd Zeugniß des
 Evangelij solenniter ankündigt vnd auffleget. Gleich wie
 mich der Vater gesand hat / spricht er im heutigen Evan-
 gelio / so sende ich euch. Welche Wort er fast auch bey seinem
 herzlichem Gebet vnd Valet-Segen führet / Joh. 17. Gleich
 wie du mich gesandt hast in die Welt / so sende ich sie auch
 in die Welt. An welchem Senden wir denn zu erst vnd fürs-
 derst haben ein Geistreiches Lehrwort / vnd ist dabey an ei-
 nem Ort zu bedencken: Missionis causa, Wer da sende. Ich/
 spricht Christus / Ich sende euch / das ist der *Ego κατέξαχην*
 durch das ganze Alte vnd Neue Testament / der ewige
 Sohn Gottes / das Wort des Vaters / der Glanz seiner Herr-
 licheit / vnd das Ebenbild seines Wesens / Hebr. 1. Ich der Hebr. 1.
 HErr / das ist mein Name / spricht er Esa. 42. Des Stim- Esa. 42.

B

me

me Esaias hat gehört / daß er gesprochen: Wen sol ich senden / wer wil vnser Bote seyn? Esa. 6. Der zu Jeremia sagt: Du solt gehen / wohin ich dich sende / vnd predigen / was ich dich heisse / Jerem. 1. Der Ezechielem mit solchen Worten an das Volck abfertiget: Du Menschenkind / Ich sende dich zu den Kindern Israel / zu dem abtrünnigen Volck / so von mir abtrünnig worden sind / Ezech. 2. Dieses Ego, der ewige vnd eingeborne Sohn Gottes hat nicht allein im Alten Testament alle seine Knechte die Propheten zu den Jüden fleissiglich außgesandt / Jerem. 26. (4) Ich rede zu den Propheten / vnd ich bins / der so viel Weissagung gibt / vñ durch die Propheten mich anzeige / Hos. 12. (10.) Sondern der hat im Newen Testament zeitlich seine Jünger vnd Apostel außgesendet / noch für seinem Leiden vnd Sterben / Matth. 10. da er bald die Zwölffe zusammen fodert vnd außsendet / zu predigen das Reich Gottes / Luc. 9. (1, 2.) bald andere 70. außsendet / vnd sie ja 2. vnd 2. für sich her in alle Städte vnd Orte sendet / da er wolte hinkommen / mit angefügter Erinnerung / Die Erndte ist groß / der Arbeiter aber ist wenig: Bittet den H. Ern der Erndte / dz er Arbeiter außsende in seine Erndte: Gehet hin / sihe ich sende euch als die Lämmer mitten vnter die Wölffe / Luc. 10. das widerholet er hie nach seiner Auferstehung / vnd sendet darauff seine Jünger in alle Welt / Matth. 28. daß Buss vnd Bergebung der Sünden vnter allen Völkern geprediget werde / Luc. 24. Solches senden gehört vnd gebühret dem H. Ern Christo / duplici jure, wie Bernhardus in einer andern Materie also von Christo redet: (Bernhardus: Fateor, non sum dignus ego, nec propriis possum meritis regnum obtinere coelorum. Caterum duplici jure illud obtinens Dominus meus,

meus,

meus, hæreditatis sc. & merito passionis, altero ipse cõtent^o,
 alterum mihi donat, &c.) jure hæreditatis & merito passio-
 nis, dieweil er ist der Sohn des Vaters / was derselbe thut/
 das thut gleich auch der Sohn / Johann. 5. Er / Ich vnd Joh. 5.
 der Vater sind eins / spricht er Joh. 10. (2) Dieweil er auch Joh. 10.
 durch sein Blut vnd Todt ihm das Predigamt so thewer er-
 arndtet vnd erworben / daß wir das Evangelium vnd das liebe
 Predigamt haben / sagt der liebe selige *Lutherus tom. 5.*
Jen. fol. 185. was ist anders / denn Blut vnd Schweiß vnfers
 Herrn? Er hats ja durch seinen ängstlichen blutigen Schweiß
 erworben / durch sein Blut vnd Creuz verdienet / vnd vns ge-
 schenckt / habens gar vmbsonst / vnd nichts darumb gethan
 noch gegeben / Ach Herr Gott / wie herzlich bitter vnd sauer
 ist ihm worden? wie freundlich vnd gern hat ers dennoch ge-
 than? &c. Darumb ist auch das allererste / das Christus nach
 seiner Auferstehung bey den Jüngern vornimmet / daß er das
 Predigamt einsetzt / dessen Heber vnd Leger er ist vnd seyn
 wil. Es ist diß der Nus vnd Frucht seines Leidens / Sterbens
 vnd frölicher Auferstehung / daß in seinem Namen sol gepre-
 diget werden Buß vnd Vergebung der Sünden. Christus
 sagt nicht / daß er hinfort vnd hernach in der Welt selbst predi-
 gen wolte / sondern es sol geprediget werden. Zeiget also damit
 an / daß er das Predigamt wolle bestellen vnd anordnen. Ich
 sende euch / sagt er hic / wie diß S. Paulus erkläret vnd be-
 währet / Eph. 4. daß Christus sitze zur Rechten Gottes seines
 himlischen Vaters in seiner Herrlichkeit / vnd bestelle also sein
 Reich hierunten auff Erden / daß er sende vnd gebe Apostel/
 Propheten / Lehrer / Hirten / &c. durch welche er den Predigstul
 an jeden Ort bestelle / vnd durch welche Personen er wolle kräft-
 lig seyn / vnd durch diß Ampt in vns wirken die Krafft seiner

Aufferstehung. Denn wir sollen nicht darauff sehen/wie Thomas im heutigen Evangelio saget: Es sey denn / daß Christus zu mir insonderheit komme / vnd ich ihn sehen / hören / greiffen vnd fühlen möge / wil ichs nicht gläuben. Denn er kömme nicht zu vns sichtbarlicher weise/vnd gestalt/ wie er zu den Aposteln vnd Jüngern die 40. Tage nach seiner Aufferstehung kommen ist / vnd sich von ihnen hat sehen vnd greiffen lassen/ sondern durchs Predigamt wil er zu vns kommen / vnd vns durchs Wort seines Verdiensts theilhaftig machen. Geprediget sol vnd muß es werden / darzu sendet er seine Diener.

Fürs andere ist hiebey auch zu bedencken: Missionis forma, Wie solche Sendung beschaffen. Gleich wie mich mein Vater sendet/so sende ich euch/sagt der HErr Christus. Wie hat nun der Vater seinen Sohn gesand? Einmal also / daß er die Menschen alle an ihn gewiesen / Gott wolle nicht vom Himmel mit vns reden / wie er das Geseke die zehent Wort auff dem Berge Sinai dem Jüdischen Volck gegeben / noch wie er manchmal vnd auff mancherley weise vorzeiten zu den Vätern durch die Propheten geredet/ Hebr. 1. Sondern durch seinen Sohn hat er zuletzt zu vns geredt/vnd den befohlen zu hören / wie er vom Himmel die Jünger an ihn gewiesen / Matth. 17. Gleich wie er nun der Mund oder das Wort des Vaters ist / der in des Vaters Schoß ist / vnd vns alles verkündiget hat / Joh. 1. & 4. Also hat er seine Jünger gesendet / (vnd sendet auch noch heut zu tage seine Diener) an die er vns alle weist vnd saget: Wer euch höret der höret mich/Luc. 10. Darnach so zeigt der H. Christus damit an/daß er nichts weniger bey seinen außgesandten Dienern seyn wolle/ als wie der Vater bey vnd mit ihm in seinem Lehrampt gewesen: Gleich wie mich der Vater sendet / gleich wie er mich

zum

zum Prediger verordnet hat / vnd in solchem Ampt mich nicht verläßt / sondern bey mir ist / vnd durch mich wircket. Also sende ich auch meine Diener / vnd verordne sie zum Predigampt / daß sie das Ampt nicht allein sollen führen vnd verrichten / sondern ich wil durch sie kräftig seyn vnd wircken. Wie er denn hievon seinen Jüngern vnd Aposteln oft Verheißung gethan / daß er sie nicht wolle in ihrem Ampt allein seyn lassen / sondern wolle ihnen Beystand leisten / vnd ihnen den Heiligen Geist geben / welcher durch ihr Ampt sol kräftig seyn / Matth. 28. Matth. 28. Matth. 10. wie er hie im Evangelio die Apostel anbläset / vnd 10. spricht: Nehmet hin den Heiligen Geist. Damit anzuzeigen / daß derselbe durch das Ampt der Apostel sol kräftig seyn / vnd wircken / gleich wie er durch den Geist Gottes sein Ampt geführet vnd verrichtet. Vnd wil also der HErr zugleich damit so viel zu verstehen geben / daß seiner Diener vnd Prediger Beruff / seinem selbsteignen hohen Beruff gleich zu achten / vnd dem durchaus zu vergleichen sey. Ja / gleich wie auch der HErr Christus nichts von sich selber geredet / sondern der Vater / der ihn gesand hat / der hat ihm ein Gebot gegeben / was er thun vnd reden sollen / Joh. 12. Also sendet auch Christus seine Jün- Joh. 12, ger / zu reden / was er befiehlt vnd haben wil. Was ich euch sa- 49. ge in Finsternuß / das redet im Liecht / vnd was ihr höret in das Ohr / das prediget auff den Dächern / spricht der HErr / Matth. 10. Matth. 10.

Es ist fürs 3. Lehrweise hie auch zu bedencken: Missio- nis meta, Wohin diese Sendung angesehen vnd gemey- net sey / nicht weltliche Geschäfte vorzunehmen vnd zu ver- richten / nicht frembde Händel zu richten vnd schlichten / son- dern zu predigen vnd das Evangelium zu verkündigen. Denn also hat Gott auch seinen Sohn gesendet / nicht / daß er ein

Esa. 61.

Weltlicher Herr vnd Regent seyn sol / der sich des Reichs dieser Welt annehmen / vnd zeitlich herrschen vnd regieren / Sondern predigen den Elenden / die zubrochenen Herzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Eröffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr des HERRN / Esa. 61. Zu dem Ende sind auch die Apostel vnd alle Prediger von Christo gesendet vnd beruffen / nicht / daß sie sich der zeitlichen Regierung anmassen sollen / sondern daß sie sollen Prediger seyn / vnd die Leute mit Gottes Wort vnterrichten vnd vnterweisen.

Act. 20.

Solches alles ist nicht allein von der unmittelbaren Sendung vnd Beruff zu verstehen / wie die Erzväter vnd Propheten im Alten Testament / vnd die Apostel im Newen Testament beruffen vnd gesendet worden seyn / sondern auch von der andern mittelbaren / da Christus Oberster Bischoff seiner Kirchen durch ordentliche Mittel / Geistlich vnd Weltlich Regiment Prediger vnd Lehrer gibt / wie von den Eltesten der Gemeine zu Epheso S. Paulus redet: Der Heilige Geist hat euch vber die Gemeine gesetzt / Act. 20. welche Paulus beruffen vnd in das Ampt gesetzt hatte. Also sind wir Prediger jetzt beruffen vnd gesandt von Gott durch Menschen. Vnd also lernen wir hieraus / wie hochnötig solcherley Sendung oder Beruff in der Kirchen Gottes sey / vnd daß niemand von sich selber lauffen sol / wenn er nicht gesandt vnd beruffen werde / daß wir sonderlich wider die Photinianer zu mercken haben / welche da fürgeben / es dürffe heutiges tages niemands auff einen sonderlichen Beruff oder Sendung warten / sondern möge lehren vnd predigen / wo es ihm Zeit vnd Gelegenheit zu seyn bedüncke vnd vorkomme. Aber niemand nimmet ihm selbst die Ehre / schreibt S. Paulus / sondern der auch beruffen

Christ
Quo
Apo
den
wis
Ma
gleic
richt
nem
get:
vnd
nicht
Göt
auff
wer
Wo
der
dadu
chen
dahi
aus
der
Pro
vnd
was
mit
send
sand
vnte

ruffen sey von Gott / gleich wie der Aaron / Hebr. 5. Hebr. 5.
 Quomodo praedicabunt, nisi missi fuerint? fragt vñ sagt der
 Apostel: Wie sollen sie predigen / wo sie nicht gesandt wer-
 den? Rom. 10. Ingleichen denn auch der Widertäuffer Für- Rom. 10.
 wis vnd Lauffsucht zu straffen vnd verdammen ist / die sich
 Macht vnd Freyheit nehmen / allenthalben zu predigen / ob sie
 gleich von niemand darzu gesandt vnd beruffen seyn / denn das
 richtet der Teuffel durch sie an / nur Gots im Himmel vnd sei-
 nem Sohn Christo Jesu zu Hohn vnd Verdriess. Der hie sa-
 get: Ich sende euch. Nein / spricht der Teuffel / Ich sende sie /
 vnd von mir seyn sie beruffen. Es sucht der Teuffel hierunter
 nichts anders / als lauter Verwirrung vnd Vnordnung / alle
 Göttliche vnd ordentliche Sendung vnd Beruff auff einmal
 auffzuheben vnd hinwegzureumen / daß man nicht wissen sol /
 wer Koch oder Keller sey / wer Hirte oder Miedling /
 Wolff oder Schaffe / Gottes Diener / Dieb / oder Mör-
 der sey / was trewe Lehrer oder falsche Propheten seyn /
 dadurch Geseß vnd Evangelium / Wort vnd Sacrament / Kir-
 chen vnd Schulen endlich vber den Hauffen gehen müssen /
 dahin woltes der Teuffel gerne bringen / darumb macht er sich
 aus allen Kräfte an die ordentliche Sendung vnd Beruff
 der Kirchendiener noch heutiges Tages durch die vermeynten
 Propheten vnd Geistler / die von heimlichen Offenbarungen
 vnd Englischen Gesichten zu reden vnd schreiben wissen / vnd
 was des Geschmeisses mehr zu seyn pflegt.

Ach Herr Jesu / dein ist das Ampt / vnd du hast
 mit deinem Blut vnd Todt so thewer erarndtet / Ach
 sende / welchen du senden wilst / vnd erhalte die du ge-
 sandt hast / in heilsamen Wort vnd heiligem Leben: Laß
 vnter vns Widertäufferische vnd andere Sectirische
 Vn-

Unordnung vnd selbsteigenes Lauffen nimmermehr
auffkommen/ Amen.

II.

Vrs 2. haben wir an dem Senden im heutigen E-
vangelio ein liebreiches Tugend-Wort. Denn Leh-
rer vnd Prediger dabey eines vnd des andern erinnert
worden/ daß ihnen vermöge des heiligen Ampts in acht zu neh-
men gebühret. Denn erstlich erfordert solche Sendung: Mit-
tentis voluntatem, Niemand kan sich selbst senden/ sondern er
muß von einem andern gesendet werden / vnd also dessen Wil-
len vnd Begehren / Gemüch vnd Meynung vorher vnd zu-
föderst erwarten. Darumb ist in Kirchendiensten der Vocati-
vus der beste Casus. Manche können die Zeit nicht erharren/
biß Gott kömmet vnd sie gehen heist / sondern sie lauffen im
Lande nach Diensten herum / wie die Fleischer nach den Käl-
bern. Andere / wenn sie schon im Ampte vnd Dienste seyn / so
bald sie hören / daß sich was bessers vnd bequemers für sie er-
eignet / eine reichere Pfarre/ ein fetttere Præbende/ eine ansehn-
lichere Bestallung/ so seyn sie geschwinde mit gefütterten Brief-
fen hinter her/ lassen sich commendiren vnd verschreiben/ wie
die falschen Aposteln ihre Lobbriefe mit sich schleppeteten/
2. Cor. 3. 1. 2. Cor. 3. vnd daß die Leute wissen mögen/ wer sie seyn/ können
sie ihre feine vnd gute Gaben so runde fassen / vnd so füglich in
ihre supplicationes vnd Werbungs schreiben einschrencken/
daß manche/ so blödes Gesichts / hierdurch geblendet werden/
das heist nicht auff den Willen des/ der Prediger sendet/ sehen/
sondern seinen eignen Willen suchen vnd befördern. Wenns
aber Gottes Wille vnd Schickung ist / so schafft vnd gibt er
auch ordentliche vnd rechtmässige Mittel / vnd wenn die da
seyn / vnd einer gefodert wird / so kan er gewiß seyn / daß seine
Sen-

Sendung von Gott dem HERRN selbst komme vnd her-
rühre.

Solche Sendung erfordert auch 2. Mittentis autorita-
tem, die Gesandten müssen auff des Ehre vnd Autoritet se-
hen / der sie gesendet hat / wie also Christus der HERR selbst da-
von redet: Wer suchet die Ehre des / der ihn gesandt hat /
der ist warhafftig / vnd ist keine Ungerechtigkeit an
ihm / Joh. 7. Eigne Ehre hat in der Welt das größte Un-
glück vnd Herzeleid immerdar angericht / vnd wenn auch in
Weltlichen Händeln vnd Geschäften / Legaten oder Gesand-
ten mehr auff sich / als auff ihre Principals sehen wollen / vnd
sich die eitele Ehre schänden vnd blenden lassen / so vergessen sie
gar leichtlich ihrer Herren reputation vnd Wolfahrt / fahren
an zu agiren vnd tractirn, das sie nimmermehr verantworten
können. Hergegen aber wenn Gesandte præcisè auff ihren in-
structionen beruhen / vnd nach ihrem besten Verstande vnd
Vermögen ihrer Herren vnd Principals Ehre / Respect vnd
Autoritet suchen vnd sollicitiren, so haben sie verthan / vnd
außgerichtet / was ihnen ist befohlen gewesen. Das haben in-
sonderheit alle Geistliche Gesandten / trewe Lehrer vnd Predi-
ger in acht zu nehmen / die sind Botschaffter an Christus statt /
2. Cor. 5. Sie sind Boten des Evangelij / Eph. 6. Darumb
sie auff ihres HERRN / der sie gesendet hat / Ehre vnd Autoritet
allein zu sehen haben / daß sie nichts thun aus eiteler Ehre vnd
vmb eignen Lobs vnd Ruhms willen. Denn wenn es mit sol-
chen Gesandten vnd Dienern des grossen HERRNS / der da ist
ein König aller Könige / so weit kömmet / daß sie sich in ihren
Gaben / wie die Pfawen spiegeln / groß gesehen seyn wollen / vñ
viel von sich selbst halten / so wird Gottes Ehre vnd der Kirchen
Wolfahrt wenig von ihnen geachtet vnd betrachtet / vnd läuft

E

ende

Joh. 10.

endlich auff die Niedlings art mit ihnen aus / davon Christus redet Johan. 10. Eigne Ehre hat allen Zanck vnd Stant in der Kirchen angerichtet / wen Menschen in diese Gesandtschaft vnd Botenampt gerathen / die von eitelem Wahn grosser Wissenschaft auffgeblasen / in der Einfalt der Christlichen Lehre nicht haben bleiben können / sondern Ruhm vnd Ehre / subtilen Geistes vnd scharffsinnigen Verstandes zu erjagen / vnd daß sie für andere was neues vnd sonderliches haben mögen / tichten vnd erdencken sie neue Arten zu reden / bringen seltsame opinionones vnd Theding auff die Bahn / durchgrübeln die Artikel der Christlichen Religion mit spißfündigen Fragen vnd Philosophischen Meistergrillen / daß jederman sehe vnd erfahre / sie wissen vnd verstehen mehr / als andere / vnd hieraus erfolgt / daß sie an statt der himlischen Wahrheit ihr eigen Gehirn vnd Gezwirn in die Schrift stecken / vnd damit allerley Irrthumb vnd Keckeren anrichten / wie an Arrio, Nestorio vor alters / vnd hiernechst an Carlstadt, Zwinglio, Calvino vnd andern zu ersehen. Als der Herr Lutherus zu Schmalkalden in Conventu Theologorum Ao. 30. den Spruch Johannis: Ein jeglicher Geist / der da bekennet / daß Jesus Christus ist ins Fleisch kommen / der ist von Gott / 1. Joh. 4. geprediget vnd erklärt hatte / tritt folgendes Tages ein ander auff / der wils besser machen / vnd läst sich ungeschewet hören / Er wolle diesen Text Johannis / davon des Tages zuvor nicht were gnug gehandelt worden / wieder vor sich nehmen / besser vnd gründlicher von der Sachen reden / vnd dem Text anders ins Maul greiffen / als Lutherus gethan / (Besihe Vit. Theolog. M. Adami p. 229.) Das thet der leidige Ehrgeiz / vnd war demnach kein Wunder / daß solcher Kopff mit der Zeit so grosse Irrung vnd Verwirrung in der Preussischen Kirchen gestiftet vnd angerichtet /

richtet / davon die Kirchen-Historia im 16. Seculo nach Christi Geburt vmbständig zeuget. Christus / seine Propheten vnd Apostel haben vns ein anders gelehret. Ich suche nicht meine Ehre / spricht der HErr Christus / Joh. 8. Ich nehme nicht Ehre von Menschen / sagt er Joh. 5. Non nobis Domine, non nobis, seuffzet David / Nicht vns HErr / nicht vns / sondern deinem Namen gib Ehre vmb deine Gnade vnd Wahrheit / Psal. 115. Ich habe Menschen Tage nicht begehret / das weistu / sagt Jeremias c. 17. Wir thun vns nicht vnter die rechnen oder zehlen / so sich selbst loben / schreibt Paulus 2. Cor. 10. vnd thut die gemeine Vermahnung an vns alle: Thut nichts durch Zancf oder eitel Ehre / sondern durch Demuth / achtet euch vnter einander einer den andern höher denn sich selbst / vnd ein jeglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das des andern ist. Ein jeglicher sey gesinnet / wie Jesus Christus auch war / 2c. Philip. 2.

Joh. 8, 50.
 Joh. 5, 41.
 Psal. 115.
 Jer. 17, 16.
 2. Cor. 10.
 12.
 Philip. 2.

Die Sendung erinnert fürs 3. Mittentis severitatem, Den Ernst Gottes / der seine Boten aufsendet. Denn wenn man seine Gesandten nicht hören wil / so schicket er eine andere Post aus / seinen Zorn vnd Unnade / Grimm vnd Straffe vber alle Verächter vnd Feinde seines Worts vnd Predigampts. Ich wil meinen Grimm vber dich senden / spricht der HErr zu dem Jüdischen Volck durch den Propheten Ezechiel c. 7. vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd wil dir geben / was allen deinen Greweln gebühret. Der HErr ihrer Väter Gott / sandte zu ihnen durch seine Propheten frühe / denn er schonete seines Volcks vnd seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Boten Gottes / vnd verachteten seine Wort / vnd äffeten seine

Ezech. 7.



Propheten/biß der Grimm des H^{err} über sein Volck
wuchß / daß kein heilen mehr da war / siehet geschrieben

2. Chron. 2. Chron. 36.

36, 15, 16.

Das haben Lehrer vnd Zuhörer zu ihrem Vnterricht
vnd Erbauung zu mercken. Jene / daß sie eines ordentlichen
vnd Göttlichen Beruffs erwarten. Macht sie Gott stark / vnd
achtet sie der H^{err} trew / daß er sie ins Ampt setzet / 1. Tim. 1.

Esa. 6, 8.

so sagen sie billich mit Esaia: Hie bin ich / Esa. 6. Der H^{err}
hat sie erwehlet / daß sie für ihm stehen sollen / vnd daß sie seine
Diener seyn / 2. Chron. 29. Denn können sie auch auff solch

Syr. 10, 31.

von Gott auffgetragenes Ampt trocken / Syr. 10. vnd sprechen
mit Esaia: Die Sache ist des H^{err} / vnd mein Ampt

Esa. 49, 4.

ist meines Gottes / Esa. 49. Vnd mit David: Was habe
ich denn nun gethan? (Was habe ich denn nun geredt/
was habe ich wol mehr gesagt?) Ist mirs nicht befohlen?

1. Sam. 17, 1.

Sam. 17. Wol dem / der einen solchen Beruff hat / vnd sich
auff Gottes Willen vnd Befehl kühnlich vnd kecklich referi-
ren kan: Hergegen wehe dem / der sich selber Füße macht / ehe

29.

ihn Gott gehen heist / vnd sich ins Ampt so vnd so einschleicht
vnd partiret. Gott pfleget gemeiniglich solche Vocation zu
zeichnen / wenn ein Prediger nach Gunst / auff Verbitte / vnd
daß es vnterbawet / oder was anders dadurch gesucht wird /
oder ein Stand dem andern zum Verdriß etwas vornimmt /
erwehlet wird / daß kein Glück darbey ist / vnd oft allerley Vn-
glück daraus entstehet / spricht der H. D. Chemnitius in Postill.
p. 1. p. 70.

Zuhörer aber mögen wol zusehen / daß sie die erkennen /
so an ihnen arbeiten / vnd die Gesandten Gottes also in acht
nehmen vnd in Ehren halten lernen / daß Gott nicht Ursach
habe / andere Boten zu senden / vnd sein Heer außzuschicken /

Matth.

Matth. 22. Da die Jüden in der Wüsten Mosen nicht ehren
 vnd hören wolten / sandte Gott Amaleck / Exod. 17. fewrige
 Schlangen / Num. 21. vnd allerley Plage / Ezech. 20. Da für
 der Babylonischen Gefängniß sie Jeremiam nicht hören vnd
 achten wolten / sandte Gott Nebucadnezar / NebusarAdan
 vnd andere Meister des langen Schwerdts / Jer. 39. vnd 40.
 Da Christus vnd seine Apostel nichts golten / kamen die Rö-
 mer von Gott gesandt / vnd machten mit dem Judenthumb
 den Barauß. Wir haben vom HErrn gehöret / daß eine
 Botschafft vnter die Heyden gesandt sey / sagt der Pro-
 phet Obadia. So gehets noch / Gott behüte vns für eigener
 Erfahrung.

Matth. 22

Exod. 17.

Num. 21.

Ezech. 20.

Jer. 39.

40.

Obad. 1.

Nach HErr Jesu / laß vns deinen Willen erkennen /
 vnd dem allein folgen / laß vns deine Ehre allein suchen /
 vnd die gewißlich finden vnd erlangen : Laß vnd er-
 halte vns die / so du gesandt hast / vnd behüte vns für
 andern vnd vnsfreundlichen Boten vnd Executorn dei-
 ner Gerichte / vmb deiner Barmherzigkeit willen /
 Amen.

III.

It wenigen vom dritten / da vns das Senden
 auch für ein Gnadenreiches Trostwort zu mer-
 cken vnd bedencken ist / dieweil es mit sich bringet I. DEI
 præsentiam. Daß Gott der HErr mit denen ist vnd blei-
 bet / die er sendet. Christus spricht im heutigen Evangelio
 ausdrücklich: Wie mich der Vater sendet / so sende ich
 euch. Nun bezeuget aber der liebe Heyland / Johan. 8. Der
 mich gesandt hat / ist mit mir / der Vater läßt mich nicht
 alleine / denn ich thue allzeit / was ihm gefället. Also ist
 dennoch Christus auch mit vnd bey denen / die er sendet. Ich

Joh. 8, 29.

E iij

bin

bin bey euch/spricht er/alle Tage/biß an der Welt Ende/
 Matth. 28. Fürchte dich nicht/ich bin bey dir/sagt Gott zu
 Jeremia c. 1. Quia tecum est verbum meū, hats die Chalbei-
 sche Bibel paraphrasiret, dieweil mein Wort/das ist das selb-
 ständige Wort des Vaters/Jesus Christus/mit vñ bey dir ist.
 Ich mache solchen Bund mit ihnen / spricht der HErr/
 mein Geist/der bey dir ist/vñ meine Wort/die ich in dei-
 nen Mund gelegt habe/sollen von deinem Munde nicht
 weichen/ 20. Esa. 59. das ist ein grosser Trost für trewe Lehrer
 vnd Prediger. Als zu Antiochia durch ein groß vngewes
 Erdbeben alle Häuser vnd Gebäwde erschutterten / deren viel
 auch vbern Hauffen fielen vnd grossen Jammer anrichteten/
 schrieben endlich die Einwohner an die Hauptthüren: State
 Christus nobiscum. Viel eher vnd mehr haben das die Ge-
 sandten Gottes / Lehrer vnd Prediger bey allen ereigneten
 Erdbeben / Wüten vnd Toben der Welt zu sagen / vnd einan-
 der also anzureden vnd zu trösten: State Christus nobiscum,
 Stehet vnd haltet feste vber ewrem Ampt vnd Beruff / Chri-
 stus ist mit vns / Immanuel heist vnser Symbolum / Gott
 mit vns / vber vns / für vns / in vns. Fürchte dich nicht
 für ihnen / (für dem Teuffel vnd für aller Welt) als solt ich
 dich abschrecken/den ich wil dich heute zur festen Stadt/
 zur eisern Seulen / zur ehrnen Mawren machen im
 ganzen Lande wider die Könige Juda/wider ihre Für-
 sten / wider ihre Priester / wider das Volck im Lande/
 daß / wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch nicht
 sollen wider dich siegen / denn ich bin bey dir/spricht der
 HErr/daß ich dich errette/ Jerem. 1.

Jer. 1. 18,
 19.

Es bringet das Senden mit sich: Donorum suffi-
 cientiam, Daß Gott auch solchen seinen Gesandten not-
 dürfftig

dürfftige Gaben vnd Vermögen zu ihrem Ampt vnd Dienst conferiret vnd mittheilet. Wen Gott schickt / den macht er auch geschickt / saget der alte Teutsche Mann / wie Gott der HERR zu Mose redt: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? oder wer hat den Stummen oder Tauben / oder Sehenden / oder Blinden gemacht / hab ichs nicht gethan / der HERR? So gehe nun hin / ich wil mit deinem Munde seyn / vnd dich lehren / was du sagen solt. Der Geist des HERRN hat durch mich geredt / vnd seine Rede ist durch meine Zunge geschehen / bekennet David / 2. Sam. 23. Der HERR reckete seine Hand aus / vnd rühret meinen Mund / vnd sprach zu mir: Sihe / ich lege meine Wort in deinen Mund / schreibet Jeremias c. 1. Ihr seyd nicht die da reden / sondern eures Vaters Geist ist es / der durch euch redet / spricht Christus Matth. 10. Ich habe gearbeitet / nicht ich / sondern Gottes Gnade / die in mir ist / schreibet S. Paulus 1. Cor. 15. vnd Rom. 15. Ich thurste nicht etwas reden / wo dasselbige Christus nicht durch mich wirkete / Darumb schreibet er 2. Cor. 3. Nicht daß wir tüchtig sind von vns selber / etwas zu dencken / als von vns selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Gott / welcher auch vns tüchtig gemacht hat / das Ampt zu führen des Newen Testaments.

Exod. 4.

11.

2. Sam. 23.

2.

Jer. 1. 9.

Matth. 10.

20.

1. Cor. 15.

10.

Rom. 15.

18.

2. Cor. 3. 5.

Es bringet auch das Senden endlich mit sich: Muneris reverentiam, Daß Gott der HERR über seine Gesandten halten / vnd sie also geachtet haben wil / als were ers selbst. Wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat / sagt Christus / Luc. 10.

Luc. 10, 16.

Wer

Wer euch auffnimpt / der nimpt mich auff / vnd wer
 mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesandt
 hat / Matth. 10. Vnd am Jüngsten Tage wird des HERRN
 Christi letzter Eydschwur also lauten: Warlich ich sage euch/
 was ihr (gutes oder böses) gethan habt einem vnter die-
 sen meinen geringsten Brüdern / das habt ihr mir ge-
 than / Matth. 25. Das ist Ehre / das ist Ruhm / das ist Herr-
 lichkeit aller gesandten vnd Botschaffter Gottes. Tastet mei-
 ne Gesalbten nicht an / vnd thut meinen Propheten
 kein leid / Psal. 105. Das ist aller dieser Gottes Gesandten
 vnd Diener der Kirchen Passport / vnd salvus conductus an
 die Welt / davon anderswo weiter zu lesen.

DIGRESSIO AD VALEDICTIO-
NEM.

In ein jeder verstehet / wohin das alles gemeynet/
 die Application ist leicht zu machen. Von meiner ei-
 gnen Person hab ich zu guter letzt zu reden / vnd mit
 euch allen / O ihr in dem HERRN Geliebte / einen freundlichen
 Abschied zu nehmen. Es ist schon gedacht / vnd gutes theils
 wissend / wohin mich der Weg in dem Namen des HERRN
 trage. Ich weiß nicht / wie andern zu Sinne seyn mag / mir
 hat das Vaterland am besten gefallen / vnd bin mit Wil-
 len nicht daraus gezogen / Gewalt vnd Gefahr trieben mich
 heraus. Nun mich denn mein HERR Jesus / dem ich ewige
 Hulde vnd Trew geschworen / vnd durch seine Gnade ewiglich
 halten wil / wieder in mein Vaterland sendet vnd führet. Wer
 wil mich verdencken: Ja wer wil meines HERRN Jesu
 Rath vnd Willen hierunter beflügeln oder anlagen?
 Es kömmet vom HERRN / Gen. 24. Des bin ich in meinem
 Ge-

Gewissen ganz versichert. Da Hector beyhm Homero erinnert ward/ sich fürzusehen/ das augurium oder der Vogelzug bedeutete nichts guts / Was? sagt er / Una avis optima pro patria pugnare tuendâ, wie sich auch solcher Wort Epaminondas der Thebanische Fürst vor der Leuctrischen Schlacht vnd Victorie sol gebraucht haben / DULCE EST PRO PATRIA ET IN PATRIA MORI. Wir wollen vns hierinn nicht lange auffhalten.

VALEDICTIO.

Ech wende mich zu meinem Gott vnd Herrn/ der mich hieher an diesen Fürstl. Sächß. Hoff gesendet/ vnd davon wieder abgefördert vnd in mein Vaterland bernuffen hat/dem dancke ich von Herzen/das er mir bey dieser fünffjährigen Hoffprædicatur mit seinem Geist vnd Gnade so mildiglich beygewohnet / vnd mein Ampt vnd Dienst / nach seinem allerheiligsten guten Rath vnd Willen so väterlich gesegnet hat / das in ine Arbeit in ihm nicht vergebens gewesen/ das bezeugen an diesem Tage vnd zu gegenwertiger Stunde die Seuffzer vnd auch wol die Threnen der jenigen / die auff diß mein Wort vnd vorbringen ansezo vnd in dem Augenblick zum wenigsten in ihrem Herzen antworten. Dem HERREN meinem Gott sage ich Danck für alles Creuz vnd Widerwertigkeit / so ich hier gehabt vnd erfahren. Ach wer nur immer hätte recht gedultig vnd frewdig dabey seyn können! Nun meinem lieben Gott ist alles am besten bekant / Ich hab viel dabey gelernet/ vnd in der Theologia practica ein wenig mich erkundet / Mir ist ein 1. Cor. 4, 3. geringes / das ich von einem menschlichen Tage gericht^{et} werde/ 1. Cor. 4.

D

Gegen

Gegen dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Für-
 sten vnd Herrn/ Herrn Friederich Wilhelmen/ Herzo-
 gen zu Sachsen/Sülich/Cleve vnd Berge/ıc. Meinem
 gnädigen Fürsten vnd Herrn / thue ich mich hiemit in vn-
 terthäniger Reuerenz von Grund des Herzens bedancken/
 daß Ihre Fürstl. Gn. nicht alleine bey lebzeiten Ihres hochge-
 liebten Herrn Bruders / des wolseligen frommen löbli-
 chen Fürstens / Herrn Herzog Johannes Philipfen/
 auch mich zu dero Seelsorger vnd Beichtvater haben/ sonderis
 auch bey angetretener Fürstlicher Regierung behalten wollen/
 vnd mit sonderbaren hohen Fürstlichen Gnaden mir unwür-
 digen Diener Jesu Christi wol zugethan gewesen/ (vnd wie ich
 nicht anders hoffe vnd vnterthänig bitte / also in Gnaden fer-
 ner wol affectioniret bleiben werden) Ihre Fürstliche affe-
 ction vnd protection auch in vielerley wege contestiret vnd
 erwiesen/ daß hie nicht viel außzustreichen seyn wil. Der Tag
 wüßs klar machen! 1. Cor. 3. Kan auch hierneben dem
 Hochlöblichen Fürsten zu Sachsen mit Danck vnd Frowden
 nachrühmen / daß sie mir meine verschriebene Jahrsbesol-
 dung nicht allein richtig vnd vnfeilbar / zu gesetzten Quaten-
 bern auszahlen lassen/ ja ante terminum ich mehrmals meine
 Quartalgelder haben können/ daß jekiger Zeit in der Welt ein
 rarum contingens leider werden wil / sondern es haben auch
 Ihre F. F. G. G. mir zu meinen bessern außkommen / in den
 geschwinden Läußten / vnd bey dem so vngewren thewren
 Altenburgischen Einkauf / ein gnädige Zulage an Brodt-
 Korn vnd Gersten jährlich widerfahren lassen / Darfür der
 allerhöchste Gott / der auch einen Trunck kalten Wassers be-
 lohnen vnd vergelten wil / dieses hochgeehrte Fürstliche Sach-
 sen Haus reichlich wieder mit allem selbstgewündschten Segen
 benedeyen vnd erfreuen wolle.

1. Cor. 3,

13

Gegen

Gegen der Durchläuchtigen / Hochgebornen Prin-
cessin / Meiner gnädigen Fürstin vnd Fräwen / thue
ich mich nichts weniger auch in vnterthäniger tieffer Demuth
bedanken / daß Ihre Fürstl. Gn. auch meine Gnädige Für-
stin diese Zeit vber gewesen / vnd Ihr meine vnterthänige treu-
herzige Auffwartung am Wort vnd Gebet Gnädigst gefal-
len lassen. Ach daß doch Gott diese zwey HochFürstliche Her-
zen ihres Wunsches / ihrer Hoffnung / ihrer Gedanken bald
gewehrete / vnd überschüttete sie mit guten Segen / Psalm 21. *Psal. 21, 40*
Daß sie erfreuet würden mit Freuden seines Antlitzes. Doch *7.*
was Gott bedacht hat / wird wol kommen vnd nicht aussen
bleiben.

Gegen der Durchläuchtigen / Hochgebornen Für-
stin vnd Fräwen / Fräwen Elisabeth / geborner zu
Braunschweig vnd Lüneburg / Herzogin zu Sachsen /
Witbe / Meiner gnädigen Fürstin vnd Fräwen / hab ich Br-
sach sonderlich in Vnterthänigkeit mich nochmals zu bedan-
cken / daß Ihre Fürstl. Gn. mir nicht allein in allen Gnaden
wol gewogen / vnd Ihr gnädiges Gefallen an meinen schuldi-
gen Ampts Verrichtungen diese 5. Jahr vber haben vnd tra-
gen wollen / Sondern auch zu meinem No. 38. nach Gottes
Rath vnd Willen / fürgegangenem Doctorat / mich *illustri & ce-
lebrī subsidio & honorario verè principali* in Gnaden würdigen
vnd bedencken wollen / daß Ihrer Fürstl. Gn. ich solches die
Zeit meines Lebens in aller schuldiger vnterthäniger Danck-
mütigkeit nachzurühmen haben werde.

Hiernechst wende ich mich zu der Fürstl. Sächß. löb-
lichen Regierung / deren Gunst vnd *atrociniū* ich auch in
viel Wege gespüret vnd erfahren / das muß sie danck haben für
Gott vnd aller Welt / Gott der Herr / dessen Rath vnd Weis-
heit ist /

heit ist / lasse ihm dieselbe zu allen Gnaden befohlen seyn / vnd
versehe sie anderweit mit einem solchen Haupt vnd *Directore*,
das Syrachs Cansler Lob dieses Orths nimmermehr un-
tergehe.

Wie solte ich aber nicht hier in specie mit allen Ehren
gedencken / vnd für das öffentlich meinen Danck beweisen / was
kurzverrückter Zeit mir allhier zu gute geschehen vnd wider-
fahren / in dem zwen fürnehme vnd hochberühmte Män-
ner bey ihrem seligen Tode vnd Abschied auch meine Person
mit ansehnlichen Legatis gewürdiget vnd versehen haben?
Vnd warumb solte ich sie nicht nennen? *Sit nomen & memoria
eorum in benedictione!* Es ist gewesen (der Zeit nach zu erzeh-
len) der weyland WolEdle vnd Hochgelahrte Herr Donat
von Freywaldt / der mich für seinem Ende sonderlich auch mit
einem ehrlichen Honorario verehret vnd beschencket hat / dar-
aus zu erkennen / das dieser selige Herr von Freywaldt auch
mir ein stetes / merckliches / rühmliches Denckzeichen seiner ho-
hen Tugend vñ seines Gottseligen Gemüths gegen die Geist-
lichkeit geben vnd hinterlassen wollen. Ferner ist erfolgt / das
auch der weiland Edle / Ehrveste / Großachtbare vnd
Hochgelahrte Herr Bernhart Bertram / Fürnemer *Ju-
ris Consultus*, Fürstl. Sächß. geheimbder Rath vñ Cans-
ler / seliges Andenckens / bey seinem letzten Willen / gleich wie
er ein ehrwürdiges Ministerium allhier mit einem stattlichen
Legato, vnd also vnter andern auch mich mit einem ansehnli-
chen Quanto bedencken vnd beschencken wollen / daraus zu er-
sehen / das mein Mund vnd Feder bey weitem nicht erreiche
das Lob vnd den EhrenRuhm / so diesem seligen Herrn Cans-
ler für aller Welt zukömmet vnd gebühret. Wer wil mirs nun
verargen / das ich dessen bey angestellter *Valediction* mit
Mund

Mund vnd Herzen frey ründt vnd öffentlich anjeko erwehne vnd rühme? Am Jüngsten Tage wil ich mich gegen diese selige Wolthäter selbst für Christi Thron bedancken / vnd bezeugen / daß mir in diesem eine grosse Wolthat geschehen / Christus mein Herr wird sein Wort darzu reden / Matth. 25. Jeko Matth. 25. aber bedanke ich mich billich in aller Reuerenz auch von dieser Cankel / weil es ein Valet ist / gegen beyderseits hinterlassenen hochbetrübtten Adelichen Witwen vnd Erben / vnd wüdsche von Herzen / daß solche Wolthat an ihnen allerseits mit reichen Segen Gottes an Seel vnd Leib einbracht vnd erseket werde. Ich muß eilen.

Gegen meine Hochgünstige geliebte Herren Collegen / Præsident vnd Assessorn des Fürstl. Sächß. Consistorii bedancke ich mich ganz dienstfreundlich / daß von ihnen alle Gunst / guten Willen / Freundschaft vnd vertrauliche Correspondenz ich gehabt vnd genossen.

Gleich wie auch ein Ehrwürdiges Stadt Ministerium mir alle Ehre vnd brüderliche Freundschaft bewiesen / vnd in meinem viermaligen Hauscreuz vnd Betrübnuß mit Christlicher Condolenz vñ freywilliger Auffwartung brüderlich beygesprungen. Erkenne vnd bekenne mich schuldig / sie für meine liebe Gönner vnd Brüder in Christo von Herzen stets zu ehren vnd lieben.

Gegen den ganzen Fürstlichen Sächß. Hoff Officirern vnd Beampten insonderheit / wie auch allen meinen Zuhörern bedancke ich mich freundlich vnd fleissig / daß sie ja mehrertheils allen guten Willen gegen mir getragen / meines Ampts vnd Diensts in Angehör Göttliches Worts sich mit Andacht gebrauchen wollen.

Meinen Mißgönnern vnd Widerwertigen dancke ich auch / denn sie mir zu desto brünstigern Gebet vmb Gedult vnd Hoffnung Ursach gegeben. Ich habß mit niemand falsch oder böse gemeynet / des sol Gott selber Zeuge vnd Richter seyn am Jüngsten Tage / Trew vnd Glauben / Zucht vnd Ehre / Wahrheit vnd Gerechtigkeit / werden wol bleiben / vnd dem werden alle fromme Herzen anhangen. Wil sie hiermit Gott zu allen Gnaden vnd Vergebung ihrer Sünden befohlen haben.

Mehr ist nicht vbrig / Allerliebsten Freunde Jesu Christi / als sie allseits Gott vnd dem Wort seiner Gnaden zu befehlen. Wunsch vnd Gebet sol ja billich mein letztes Wort auff dieser Cansel seyn. Wie kan ichß aber besser vnd kürzer fassen / als mit den Worten Christi im heutigen Evangelio: *Pax vobiscum*, Friede sey mit euch / welches votum ich auch vor 7. Jahren zu Dresden gebraucht. Wolan / *Pax sit vobiscum*, Friede sey mit der Landes Fürstlichen Herrschafft zu ewigen Zeiten / Gott stärke vnd erhalte Sie bey langen gesunden Leben / glückseliger vnd friedenreicher Regierung / vnd gebe J. J. J. S. S. S. G. G. G. sampt vnd sonders Ihrer Herzen Wunsch.

Friede sey mit den hohen vnd niedrigen Officirern in *Curia & aula*, Gott lasse sie der Landes Fürstlichen Herrschafft alle trewe angenehme Dienste leisten / vnd darbey Segen vnd Bedeyen an Leib vnd Seel gemessen.

Friede sey mit Geistlichen vnd Weltlichen Regiment / mit Kirchen vnd Schulen. Friede sey mit allen meinen Wolthätern vnd Patronen. Friede sey mit allen meinen Gönnern vnd Freunden. Friede sey mit allen
len

len Nachbarn vnd Bekandten. Friede sey mit allen
meinen Zuhörern. Friede sey mit Reichen vnd Ar-
men / mit Jungen vnd Alten. Friede sey mit Land vnd
Stadt.

Der friedenreiche / fromme GOTT wohne
euch bey mit seinem Schutz vnd Schirm /
Gnade vnd Segen / Friede vnd Frewode /
Hülffe vnd Heyl / vnd helffe vns / die wir
einander hie nicht mehr also beysammen
sehen / dort wiederumb frölich vnd selig zu-
sammen / daß niemand dahinden bleibe /
vnd verlohren werde / Sondern wenn es
nun kömte einmal zur Erndte am Jüng-
sten Tage / der edle Same des Worts / den
ich hie nach Gottes Willen diese 5. Jahr
vber außgeseet / viel / viel / viel Samen zu
samlen gebe / die ich mit Frewden mag
meinem G E R R R Jesu neben andern
Almptsamen zubringen / Amen. Was
ich wüandsche / laß Ja vnd Amen seyn /
G E R R R Jesu ! Gott wolle auch diese Can-
zel mit einem trewen Lehrer bald wie-
der /

30 Christlicher Abschied vnd Valet-Predigt.
 derumb versorgen / Vnd werdet auch/
 ihr Allerliebste in dem GErn / mich vnd
 die meinigen in ewre Sunst / Patroci-
 nium / Gundsck vnd Gebet befohlen seyn
 lassen. Alles dir GErn Jesu zu Liebe vnd
 Lobe / vmb deiner Barmhertzigkeit
 willen / Amen / Amen /
 Amen.

Gott Vater was du erschaffen / etc.



CAR.

CARMINA

ΑΠΟΠΕΜΠΚΤΙΚΑ

ET

ΣΥΓΧΑΡΙΣΤΙΚΑ

Viro admodum Reverendo & Clarissimo,

DN.

ARNOLDO

Jengering/

SS. Theol. D. Aulæ Altenburgensis
per quinquennium Concionatori, sacrique ejus-
dem Consistorii Assessori dignissi-

mo;

Cùm inde HALAM in Patriam ad supremum
inter Ecclesiæ ministros locum, & Superintendentis
Officium capessendum discede-

ret

d. XIV. Aprilis

ANNO CHRISTI

M. DC. XL.

scripta

à

Collegis, Fautoribus & Amicis.

EXIME prelsVrls, JesV reX, nos Cltò DVrls,
& PaX aD nVtVs qVoDqVe seCVnDet opVs!

ARMINIUS
ARITHMETICA

ET
ALGEBRA

Viro doctissimo & Christianissimo

ARMINIUS

Arminius

22. Theol. D. Albrecht

per quatuordecim Conciones
deus

Cum inde H. A. M. in

inter Eccl. h. m. d. o. s. n. & p. o. n. d. e. n. s.

Optimum esse dicitur

ANNO CHRISTI

M. DC. XL.

scripta

Coll. g. P. m. d. n. s. d. m. s.

ERHARDUS
& REX ad n. v. s. p. v. o. d. v. e. s. c. v. n. d. e. r. o. p. v. s.





Ita quid hæc est nostra? peregrinatio certe,

Et Labor est, mandat quem tolerare DEUS:

Sive quis edoceat sacri mysteria Verbi,

Sive terat Legum Justitiæq; vias:

Sive Sophistarum tentet dissolvere nodos,

Sive petat victum sedulitate suum.

Res hæc exemplò si fortè careret, abundè

Exemplò posses hanc stabilire tuò;

MENGERINGE, animo Doctor charissime no-

Ambages voluit quem tot inire DEUS, (stro,

Jamq; redire Soli te vult natalis ad aras,

Ac aras, ut onus grandius accipias.

Vade peregrinator: at omine vade beatò!

Vade! vale patria Doctor in æde diu!

**Ægidius Hunnius D. Superint.
Altenburg.**

E 2

Cui

Cui pietatis amor, doctrinae splendor, & acer
 Officii Zelus, iudiciiq; vigor,
 Scriptaq; perverfos mundi stringentia mores,
 Nominis eximium cui peperere decus,
 Nunc *Altenburgo* excitus proficiscitur *Halas*,
 Sacratas iubeat *Merckii* ut ille vices.
 Te, *Mengeringi*, dico, carissime Frater,
 Cordatae cōclum nobile Theologiae.
 Te, quem doctorem venerata est *Saxonis* aula,
 Nunc *Ephorum Hallensem* fama secunda refert.
 Jova tuas dotes, vitæ simul augeat annos,
 Enthea quò possis verba docere diu.

Congratulationis ergo

F.

Heinricus Höpffnerus, Theologiae D.
 & Profess. publicus in Acad. Li-
 psiensis.



Scilicet hoc fatum est nostrae Regionis, ut alti
 Pulpita suggesti raro PRÆCONĒ diurnent.
 Cū TE SAXOPATER Dresdā huc acciret in Aulam,
 Spes Nobis avidi fuit omnibus addita Voti,
 TE fore perpetuum Sed vix lustrum occidit unum,
 Quod mensem sumus esse rati: Nos ecce relinquit!
 Quis DOMINI templum Zelo fervente secundi
 Numinis incendet? stimulus quis & acribus uret
 Auditorum animos? Fuit hæc MENGRIINGE tuorum

Gloria



Gloria sermonum: verax Ecclesia testis.
Nunc Patriam repeti? FELICITER! acclamabo.

Johann Himmel D. l. m. q. f.



MENGRINGI, Eusebii studii Celeberrimè Doctor,
 Theosophiæ cōclum stella, corona, decus!
 Saxoniam Augusti postquam tibi Principis aulam
 Linquere, & Halæ urbis templa animare placet.
 Nostrum est, acclamare vetus FELICITER istud!
 Vota sed è cœlo prosperet alma Trias!

Honoris & amoris ergò f.

Jenæ

Salomon Glasius D.



Auspiciis dextris adeas, MENGRINGE, novellam
 Spartam, quam nuper jussit adire Deus,
 Et patrios in eas agros, condire salinas
 Nec dubites priscas nobiliore sale.
 Objiciat forsàn salis illa puerpera: quisnam
 Mel det Aristæo, poma det Alcinoo?
 In Salam quis fundat aquas? qui ligna laboret
 In nemus arboreum ferre supervacua?
 Sed regero: coquit Halla saiem pro corpore, mentis
 Sal Schola cum Templi officiosa parat,
 Apponant animæ modò sœmina, virq; salinum,
 Et mox ex animo quæ cupient capient.
 Non igitur mirum, sale quod donare Salinas
 Incipis, ô Sophies gloria magna sacra!

E 3

Mitto

ie D.
l. Li-

gloria



Per quasi bis binas hiemes; ubi Dux JOHANN-PHILIPPUS
 Temploque Consistorioque sacro
 Praefecisse suo te gestiit hóc in Alteburgö.
 Quin frater hujus, gloriosus ille
 Princeps, FRIDRICUS GVILIELMUS, amore, gratiâque
 Te comprehendit. Ultriusque Mysta
 Exactum plenè per semidecennium fuisti;
 Nec absque fructu. Nunc recedis autem
 In natale solum, dulcedine dulcius quod omni,
 Mirabili sic dirigente JOVAH.
 Illius hinc abeas ductu, patriâque sis in urbe
 Gratissimus non nemini propheta;
 In patriam donec, post tempora sera, sempiternam
 Ab Angelorum ductiteris alis.

Ita animitus Domino Fautori

M. Josephus Clauderus, Senior;
 Eccles. Altenburg. Diaconus.



Annulus D. MENGERINGI

Officialis.

QVei's benè JHOVAH cupit, divinâ gratiâ eosdem,
 Donorum indulgens, usq; coronat, opes.
 Circuli ut ante alias est perfectissimâ forma:
 Sunt perfecta etiam dona manentq; DEI.
 Sistere MENGRINGUM perfectum JHOVA volebat,
 Inde coronavit cœlite dote Virum
 MENGRINGI claret perfecta Scientia; DOCTOR
 Ingeniö, eloquiö est judiciöq; potens.

Consum-



Consummata eius prostat jam functio, ab imis
Ad summum quando culmen honoris abit.
Verbi per Pagos, Urbesq; Aulasq; Minister
Haecenus eximius conspicuusq; satis;
HALLENSI posthac Praesul celebratur in Urbe,
Et Superattendens audit ovatq; gravis.
Nunc perfectus honos; nunc annullus actus in orbem est:
In patriam redit, a qua prius exierat.
Gratamur tanti fastigia dulcia honoris!
Nil Patria cuiquam dulcius esse potest.
Ito bonis avibus; JHOVA Duce salvus abito,
Nostri sunt gressus Cujus in arbitrio.
Quæq; in TE porro sunt consummanda (quis isthõe
A discessu ingens omen abesse putet?)
In TE consummet Supremus JHOVA, salutem
In gregis, inq; sui Nominis elogium.
Ore Ecclesiam & scriptis fulcire ruentem,
Cœpisti ut, pergas sedulitate pari.
Sic consummatõ, vitæ post tempora, cursu
TE Vitæ in cœlis pulcra corona manet.

Quem abiturienti suo Dn. Compatri
& Fautori honoratissimo

sincerae gratulationis contestandæ,
Amicæ recordationis impetrandæ E.
offerre voluit

M. Michaël Crellius, Ecclesiastes
Altenburg.



Est via vita homini, sed certo numine praesens
Dirigit, & gressus circinat ipse DEUS.

F.

Miri-

Mirificat Sanctosq³ suos mox dixerit, ito,
 Et, quam signavit, nos decet ire viam.
 TE laudo testem, Mengring, radiatile sidus
 Eusebies, cathedræ gloria rara sacræ.
 Dixerat ito DELLS Lebginum & virginis urbem,
 Cælesti saturas nectaris ambrosiâ.
 Dixerat ito DELLS. Fumantibus Hala salinis
 Te fovet, Halensis principis aula favet.
 Sed popa papa p. ipæ, migrato, nunciat ore
 Ignito: augusti jubilat ordo chori;
 Ibas. At (memini) sudantia pectora falsis
 Fletibus exilio mollia fata rogant.
 Aureolam eloquii suadam, mirata docentis
 Vires Pastorem regia Dresda vocat.
 Saxonis Ensiferi palatia pabula mellis
 Ætherei gustant, exsaturata savis.
 Saxo, pater patriæ, satus alto sanguine Divum,
 Friedrich Guilhelmus, cælica dona colit.
 Sed DELLS ito iterat, patriæ natalia terra
 En Superintendens ad pia r. ra redû.
 Ito bonis avibus, Christo Duce perfice cursum,
 Utilis ad cæptas sit, precor aura vias!
 Plurima quæq³ petunt, Scrutinia, vota piorum,
 In lucem veniant, enthæ Præco DEI.
 Livida nec retrahat TE Momi lingua maligni,
 Præsidio Christi nitere, tutus eris.
 In cælum quum pergis iter (sit serius illud!)
 Jova Tuo capiti myrtea ferta feret.
 Posteritas Zelo decus immortalæ rependet,
 Effugiet rapidas posthuma Fama pyras.
 Fidus in æde DEI variæ discrimina sortis
 Sub cælô, in cælô præmia, Pastor habet.

Scriptum συγχαρισμοῦνς χείρῳ à

Johanne Pfeiffern / Pastore
 in Priesnitz.

Tristis

Zc 6163 OK



Sit felix Altenburgo tuus exodus urbe,
Amande plurimum Pater,
Progressusq; viæ multo felicior, H A L A M
Initusq; felicissimus,
Incolumem multos ibi te conseruet in annos,
Ut commodare Ecclesiis
Possis, & nobis rectam monstrando Salutis
Viam, tuus semper Comes
Atq; vigil maneat Pax aurea Principis urbis,
Episcopatus totius.

Henricus Andreas Mengering.



Tendimus in Patriam, tu sis pie Christe. fidelis
Facundusq; Comes, fac bene cedat iter.
Altenburgicae saluete valetēq; Muse,
Pax vobis, nobis, omnibus atq; piis!

Arnoldus Mengering.

F I N I S.



1077

M.T.



AM. 259, 22.



QUINQUE

Chr

Dale

Aus Got

denz/

Des Durch

Frie

Herzogen

Seine Fu

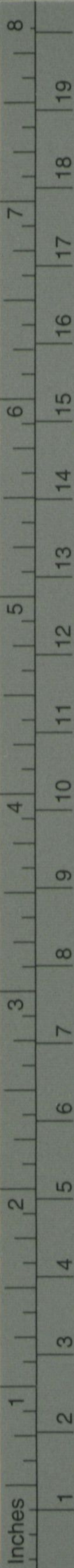
ARNOL

der h. Schri

dens

Gehalten in der

Gedrue

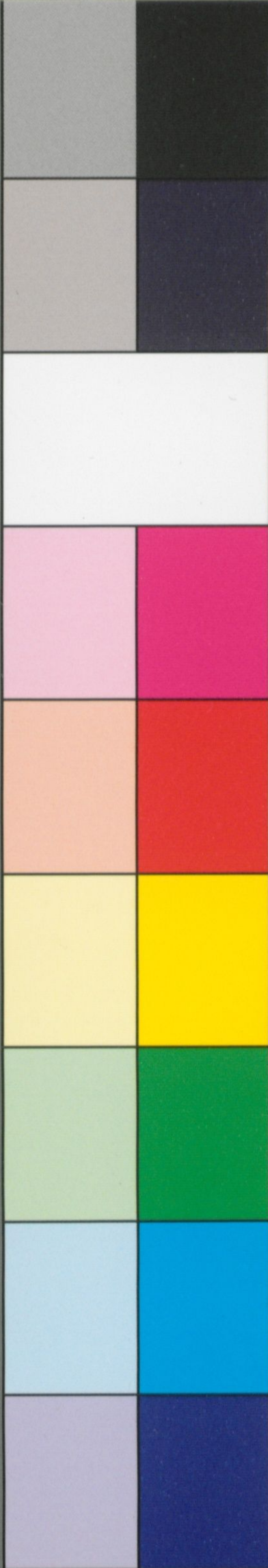


TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



163

No. 25.

